

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 9

Ausgegeben: 14. September 1967

Nr. 8

75. Staphylinidae: Steninae Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei (Coleoptera)

17. Beitrag zur Kenntnis der Steninen
mit 6 Figuren

VOLKER P U T H Z
Berlin

Herr Direktor Dr. Z. KASZAB und Herr Dr. A. SMETANA waren so liebenswürdig, mir die während der III. Expedition in die Mongolei erbeuteten Steni zur Bearbeitung anzuvertrauen. Überdies erhielt ich noch zwei unbestimmte Weibchen einer früheren Expedition.

Die vorliegenden Tiere verteilen sich auf 12 bekannte Spezies und eine für die Wissenschaft neue Rasse. Von diesen Arten gehören – soweit wir bis jetzt wissen – 3 zur holarktischen und 5 zur eurosibirischen Fauna. 4 Arten und eine neue Rasse kennen wir bisher nur aus dem ostpaläarktischen Raum.

Ich möchte auch hier Herrn Dr. KASZAB für sein Vertrauen und die Überlassung von Belegexemplaren für meine Spezialsammlung herzlich danken.

1. *Stenus (s. str.) comma* LeCONTE, 1863

Stenus comma LeCONTE, 1863, Smiths. Misc. Coll. 167: 50

Stenus bipunctatus ERICHSON, 1839, Käf. Mk. Brandenb. I: 530 f

Bajanchongor aimak Tuin gol, 1250 m, bei somon Bogd, 24. VI. 1964 (188), 1 ♀ – Uburchangaj aimak Changaj Gebirge, Ongijn gol, 10 km ONO von Arbajcher, 1800 m, 29. VI. 1964 (220), 3 ♀ ♀ – Archangaj aimak 30 km S vom See Ogij nur am Chogschin Orchon, 1450 m, 1. VII. 1964 (242), 2 ♂♂, 2 ♀ ♀ – Central aimak Kerulen, 45 km östlich von Somon Bajandelger, 1340 m, 26. VII. 1965 (303), 5 ♀ ♀ – Chentej aimak 15 km O von Öndörchaan, 1 km S von Kerulen, 1000 m, 30. VII. 1965 (236), 3 ♀ ♀; Fluß Zencher gol, 20 km SW von Somon Žargaltchaan, 1150 m (471), 1 ♀ – Cobjalsan aimak 32 km SO von Somon Bajan-ul, 750 m, 18. VIII. 1965 (440), 1 ♂

Eine in der Holarktis weit verbreitete und aus Ostasien gut bekannte Art.

2. *Stenus (s. str.) kamtschaticus* MOTSCHULSKY, 1845

Stenus kamtschaticus MOTSCHULSKY, 1845, Bull. Soc. Imp. Nat. Mosc. 18 (3) 355 f.
Stenus kamtschaticus; J. SAHLBERG, 1880, Sv. Vet. Ak. Handl. 17 (4) 76

Stenus kamtschaticus; PUTHZ, 1965, Mitt. Dtsch. Ent. Ges. 24: 26, fig. 1

Central aimak 12 km SO von Ulan-Baator, Nucht im Bogdo ul, 1500 m, 12. VI. 1964 (123), 1 ♂ Ulan-Baator, Zaisan im Bogdo ul, 1450–1500 m, 13. VI. 1964 (127), 1 ♂

Eine im nordostpaläarktischen Raum weit verbreitete Art. Der Aedoeagus der mongolischen Tiere stimmt völlig mit dem der Kamtschatka-Exemplare überein.

3. *Stenus (s. str.) subguttatus* L. BENICK, 1914

Stenus subguttatus L. BENICK, 1914, Ent. Mitt. 3: 150

Stenus subguttatus; KRASA, 1945, Cas. Cs. Spol. Ent. 42: 48

Stenus subguttatus; SMETANA, 1963, Sborn. ent. odd. Mus. Praze 35: 292

U b u r c h a n g a j a i m a k Changaj Gebirge, Ongijn gol, 10 km ONO von Arbajcher, 1800 m, 29. VI. 1964 (220), 1 ♀ Changaj Gebirge, 2 km S von somon Schanch, 1690 m, 30. VI. 1964 (230), 1 ♂

Schon KRASA bemerkt, daß diese Art trotz rotgelber Makelung der Elytren in die Nähe des *bilineatus* SAHLBERG zu stellen sei (im BENICK-Katalog steht sie hinter *aterrimus* – *subfasciatus*), was ich durch Genitalvergleiche verifizieren konnte. Außer den oben angeführten Tieren lagen mir noch vor: Mongolia, coll. REITTER, 1 ♀ (Senckenberg Museum, Frankfurt am Main) – ♂ – Holotypus aus coll. BENICK – mehrere ♂♂ und ♀♀ vom Altai Tscholesmantal, 3. X. 1907, WACHE und BIEDERMANN leg. (Zoologisches Museum Berlin und coll. m.); Mongolei, coll. EPPELSHEIM, 1 ♂, 1 ♀ (British Museum). Ich gebe danach die Beschreibung der männlichen Sexualcharaktere: 7. Sternit am Hinterrand flach und schmal ausgerandet, davor lang niedergedrückt, im Eindruck dicht chagriniert, kaum punktiert, die Seiten dichter goldgelb behaart. 8. Sternit am Hinterrand schmal und mäßig tief ausgeschnitten, davor etwas niedergedrückt und chagriniert, dicht und fein goldgelb behaart. 9. Sternit zum Hinterrand lateral kurz zugespitzt und in der deutlichen Ausrandung unregelmäßig gesägt 10. Tergit am Hinterrand äußerst flach konkav.

Mittel- und Hinterschienen ohne Auszeichnung.

Der A e d o e a g u s (Fig. 1) ist ziemlich lang und bei Lateralansicht recht gerade. Der Medianlobus verengt sich erst kurz vor dem Apex und läuft dann in sanft konkavem Bogen in eine mäßig lange Spitze aus, die mit wenigen, feinen Sinnesborsten versehen ist. Der übrige Teil des Medianlobus zeigt auf der Ventralseite kleine Sinneskegel in Gruben. Die Austrittsstelle des Innensackes liegt – im Vergleich zu *aterrimus* zum Beispiel – ziemlich weit basad und zeigt lateral je eine zahn- bis hakenartige Ausstülpvorrichtung. Der im Basalteil befindliche Präputialsack ist dick tropfenförmig und zeigt eine konzentrisch geordnete Faserstruktur in seinem Innern. Die Parameren sind deutlich kürzer als der Medianlobus, zur Spitze nicht verbreitert und daselbst mit nicht sehr vielen, ziemlich langen Borsten versehen.

Auf Grund seiner mit *bilineatus* SAHLBERG deutlich übereinstimmenden Bauweise des Aedoeagus und auch seines matten sowie proportional ebenfalls prinzipiell über-

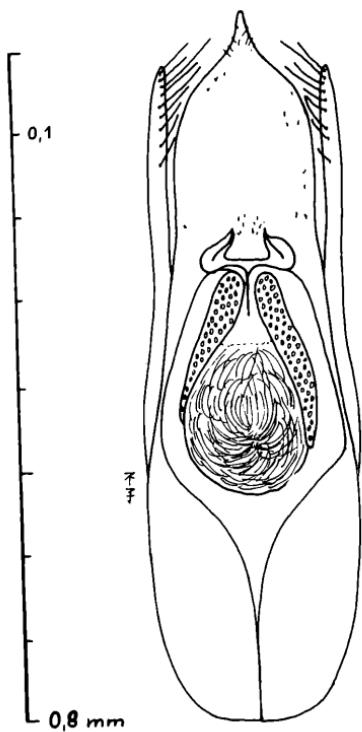


Fig. 1:
Stenus (s. str.) subguttatus L. BENICK
(Holotypus): Ventralansicht
des Aedoeagus bei durchfallendem Licht
im mikroskopischen Präparat

einstimmenden Habitus gehört diese Art phylogenetisch in die Nähe des *bilineatus*. Vermutlich vikariieren beide.

Eine über die Nordostpaläarktis weit verbreitete Art.

4. *Stenus (s. str.) clavicornis* (SCOPOLI, 1763)

Staphylinus clavicornis, SCOPOLI, 1763, Ent. Carn.: 303

Central aimak SO von Somon Bajancogt, 1600 m, 4. VII. 1964 (266), 1 ♀
ibidem, 5. VII. 1964 (269), 1 ♀

Diese Art ist über die ganze Paläarktis verbreitet und auch aus der Mongolei bekannt.

Stenus (Nestus) melanarius STEPHENS, 1833

Stenus melanarius STEPHENS, 1833, Ill. Brit. Ent. 5: 299

Bajanchongor aimak SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 24. VI. 1964 (186), 1 ♂ — Central aimak Kerulen, 45 km östlich von Somon Bajandelger,

1340 m, 26. VII. 1965 (303), 1 ♂ — Čojbalsan aimak 32 km SO von Somon Bajan-uul, 750 m, 18. VIII. 1965 (439), 1 ♀

Die Gruppe des *Stenus melanarius* bedarf einer genauen Untersuchung. L. BENICK hat schon 1941 angedeutet, daß es sich dabei um einen Rassenkreis handelt und *verecundus* SHARP als Rasse des *melanarius* erkannt. Seine Untersuchungen halte ich jedoch noch nicht für ausreichend, zumal er auch nicht die nearktischen „Arten“ dieser Gruppe studiert hat. Vorerst stelle ich die mongolischen Tiere zu *melanarius*, und nicht zu *verecundus*, da ich die von BENICK angeführten Trennungsmerkmale nicht für stringent halte.

6. *Stenus (Nestus) canaliculatus* GYLLENHAL, 1827

Stenus canaliculatus GYLLENHAL, 1827, Ins. Suec. IV: 501

Uburchangaj aimak Changaj Gebirge, Ongijn gol, 10 km ONO von Arbajcker, 1800 m, 29. VI. 1964 (220), 1 ♂

Holarktisch verbreitet und aus Ostasien verschiedentlich gemeldet.

7. *Stenus (Nestus) gibbicollis canus* n. ssp.

Dieser neue *Stenus* stellt die sibirische Rasse des *Stenus gibbicollis* J. SAHLBERG und gehört somit in die Gruppe der kiellosen *Nestus*-Arten.

Schwarz, mäßig (speck-) glänzend, wenig fein und dicht punktiert, sehr deutlich silbergrau behaart. Fühler und Beine schwarz, an den im übrigen schwarzen Tastern das erste und die schmale Basalpartie des zweiten Gliedes rötlichgelb.

Länge: 3,0–4,0 mm.

♂ — Holotypus sowie 4 ♂♂, 3 ♀♀ — Paratypen: Bajan-chongor aimak Changaj Gebirge, Tujn gol, 2 km O von Bajan-chongor (Zentrum), 1930 m, 27. VI. 1964 (207); ♀ — Paratypus: Central aimak Uubulan am Fluß Tola, 60 km O von Ulan-Baator, 1370 m, 25. VIII. 1965 (482); ♂ — Paratypus: Wladiwostok, 1919, Dr. JURECEK leg.

Der Kopf ist mit seinen großen Augen etwa so breit wie die Elytren zwischen den Schultern, aber viel schmäler als diese in ihrer größten Breite (806:1040 My; die Maße richten sich nach dem Paratypus aus Wladiwostok, entsprechen aber proportional auch denen des Holotypus). Die Stirn ist deutlich gefurcht, etwas nach vorn konvergent, ihr Mittelteil schmäler als jedes der Seitenstücke, deutlich rund erhoben und erreicht etwa die Höhe des Augeninnenrandes. Die Punktierung ist mäßig fein und nicht sehr dicht, Mittelteil der Stirn, Fühlerhöcker und eine kleine Partie neben dem hinteren Augeninnenrand wegen größerer Punktabstände etwas glänzender. Der mittlere Punktdurchmesser liegt etwas unter dem Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Die Oberlippe ist schwarz.

Die langen Fühler erreichen zurückgelegt nicht ganz den Thoraxhinterrand: I 97; II 91; III 136; IV 110; V 104; VI 91; VII 78; VIII 65; IX 64; X 78 (68 breit); XI 91.

Der Thorax ist deutlich schmäler als der Kopf, etwas breiter als lang (714:611), seine größte Breite liegt etwas vor der Mitte, nach vorn ist er deutlich konvex, rück-

wärts konkav-eingeschnürt verengt. Die flache Oberseite ist wenig größer als der Kopf punktiert und zeigt keine besonderen Glättungen oder Impressionen.

Die Elytren sind groß und breit, viel breiter als der Kopf (1040 – 806) und auch etwas breiter als lang (1040 – 1000), an der Naht länger als zwischen den Schultern breit (883 – 806). Ihre Seiten sind hinter den eckigen Schultern rückwärts deutlich, aber wenig verbreitert, im hinteren Fünftel mäßig eingezogen, ihr Hinterrand wenig tief, breit ausgerandet. Der deutlich Nahtindruck verflacht hinter der Elytrenmitte, der Schultereindruck ist ebenfalls lang und reicht bis zur Mitte. Die Punktierung ist mäßig grob, ziemlich regelmäßig und gut getrennt, die Punktzwischenräume höchstens halb so breit wie deren Durchmesser, der im allgemeinen etwas über dem Querschnitt des 3. Fühlergliedes liegt. Die graue Behaarung ist neben der Naht schräg nach außen, auf den Seitenflächen gerade nach hinten gelagert.

Das Abdomen ist breit, rückwärts wenig verschmälert, die Seiten breit aufgebogen, die basalen Tergitquerfurchen ziemlich tief und ohne die Spur von Kielchen. Das 7. Tergit trägt einen deutlichen Hautsaum. Die Punktierung ist feiner als am Kopf und ziemlich dicht, rückwärts noch feiner.

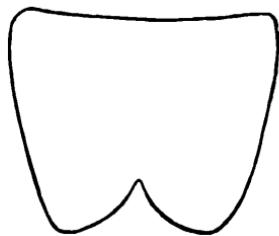
Die Beine sind lang, die einfachen Hintertarsen etwa zwei Drittel schienenlang, ihr erstes Glied deutlich kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen und auch kürzer als das Endglied: 143 – 117 – 91 – 78 – 169.

Die ganze Oberseite ist deutlich chagriniert, bei einigen Tieren flacher als bei anderen.

Männchen An der Innenseite der Mittel- und Hinterschienen befindet sich, unmittelbar vor der Spitze, ein kräftiger Dorn. 7. Sternit etwas niedergedrückt und am Hinterrand flach, aber erkennbar ausgerandet. 8. Sternit (Fig. 2) mit einem etwas spitzwinkligen Ausschnitt, der nicht über das hintere Viertel hinausreicht. 9. Sternit am Hinterrand rund ausgebuchtet und daselbst gesägt. 10. Tergit breit abgerundet. Der Aedoeagus (Fig. 3) ist lang und zeigt einen auffällig verbreiterten Basalteil. Der im Verhältnis dazu sehr kleine Medianlobus verengt sich in konvexem Bogen in eine durch Einschnürung abgesetzte, breit rund verflachte Spitze und ist hier in geringem Maße der Variation unterworfen (Fig. 4). Die Ventralseite zeigt eine sich nach vorn verengende, seitlich kantig abgesetzte Chitinrinne. Die Parameren sind viel kürzer als der Aedoeaguspapex, zur Spitze kaum verbreitert und daselbst mit wenigen sehr langen, sehr feinen Haaren versehen.

Weibchen 8. Sternit zur Hinterrandmitte deutlich dreieckig vorgezogen, abgerundet. Valvifer lateral winzig zahnförmig vorgezogen, Hinterrand sonst ziemlich gerade und etwas gesägt. 10. Tergit etwa wie beim Männchen.

Stenus gibbicollis canus stellt die ostsibirische Rasse des von der unteren Tunguska (*Monasterium Troiski*) beschriebenen *gibbicollis* J. SAHLBERG dar. Von dieser Art kannte SAHLBERG drei Typen (♂, ♀ ♀) („*tria specimina inventi*“), von denen mir eine (♀) aus dem Zoologischen Museum der Universität Turku, die zweite (♀) aus dem Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Brüssel (coll. FAUVEL) vorlagen. Das ♂ befand sich vor etwa 30 Jahren ebenfalls in Turku, wie aus L. BENICKS handschriftlichen Typenforschungsbüchern hervorgeht. Trotz eingehender Suche Dr. LEHTINENs, dem ich auch hier dafür meinen herzlichen Dank aussprechen möchte, konnte das Tier bisher nicht wiedergefunden werden. Das ist umso bedauerlicher, als sich die Rassen des *gibbicollis* sicher nur durch die Untersuchung



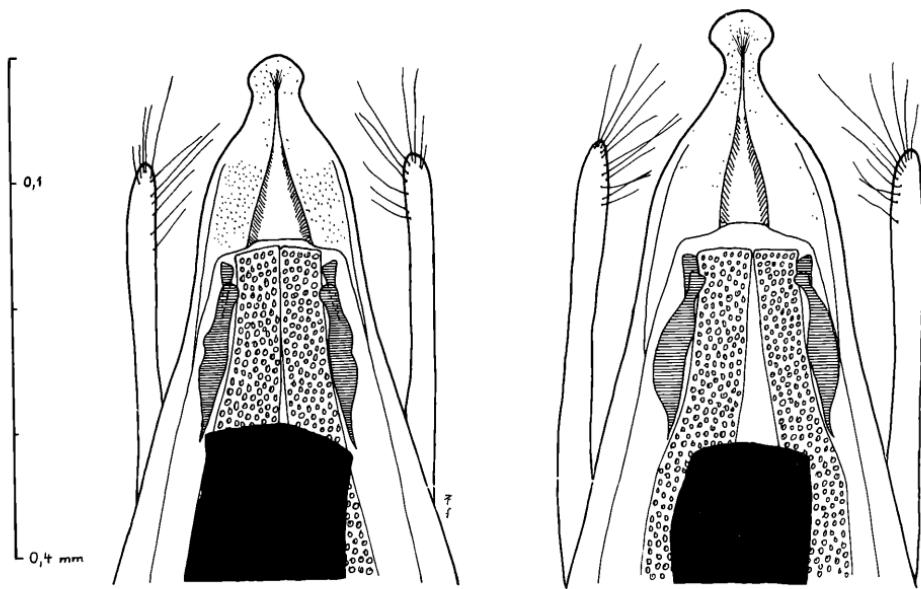
2

Fig. 2-4:
Stenus (Nestus) gibbicollis canus nov. subspec.

2: 8. Sternit des Männchens (Wladiwostok)

3: Aedoeagusapex von ventral (Mongolei)

4: Aedoeagusapex von ventral (Wladiwostok)



3

4

des Aedoeagus unterscheiden lassen. Da die mir vorliegenden ♀-Typen jedoch unter anderem deutlich kleiner als die Vertreter der nordeuropäischen, ostsibirischen und nordamerikanischen Rassen sind, halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß sich die Stammform auch genitaliter von ihren drei Rassen unterscheiden wird, über die an anderer Ort berichtet wurde (PUTHZ, 1966).

Von *gibbicollis subarcticus* POPPIUS, 1907 (Medd. Soc. Faun. Flor. Fenn. 33: 106 f.) unterscheidet sich *gibbicollis canus* unter anderen durch den verschiedenen Aedoeagusbau, von *gibbicollis gibbicollis* u. a. durch bedeutendere Größe (und den Aedoeagusbau ? s. o.) und von *gibbicollis hatchi* SANDERSON, 1957 (in HATCH, M. H.: „The beetles of the Pacific Northwest II“ Seattle: 257, figs.) ebenfalls durch die Gestalt des Aedoeagus.

Die von KRASA (Cas. Cs. Spol. Ent. 42, 1945: 50) und BENICK (Norsk Ent. Tidsskr. 1, 1922: 162) als „*gibbicollis*“ gemeldeten Exemplare dürften ebenfalls zu *gibbicollis canus* gehören.

Holotypus und Paratypen im Ungarischen Nationalmuseum, Budapest, weitere Paratypen in coll. SMETANA, coll. BENICK, coll. SANDERSON, coll. m. und der Sammlung des Senckenberg-Museums, Frankfurt am Main.

8. **Stenus (Nestus) morio** GRAVENHORST, 1806

Stenus morio GRAVENHORST, 1806, Mon. Col. Micr.: 230

Stenus subgriseus CASEY, 1884, Rev. Sten. North of Mex.: 127

Stenus haplus CASEY, 1884, l. c.: 125

Central aimak Zuun-Chara, 1390 m, 8. VII. 1963 (99), 2 ♀ ♀ Holarktische Art. Nach SANDERSON, 1957 sollen sich *morio* und *subgriseus* im Aedoeagus „sufficiently“ unterscheiden, wogegen ich aber Einspruch erhebe, da meiner Meinung nach die nordamerikanischen *morio* sehr wohl als in die Variationsbreite der Art gehörig angesehen werden können.

9. **Stenus (Nestus) nanus** STEPHENS, 1833

Stenus nanus STEPHENS, 1833, Ill. Brit. Ent. 5: 301

Stenus nanus; KEVAN et ALLEN, 1961, Ent. mon. Mag. 97: 215

Uburchangaj aimak Changaj Gebirge, Ongijn gol, 10 km ONO von Arbajcher, 1800 m, 29. VI. 1964 (220), 1 ♂

Eine über die ganze Paläarktis verbreitete Art.

Stenus nanus wird zwar auch aus Nordamerika gemeldet, doch gehören die zu plate 34, Abbildung 3, passenden Tiere (SANDERSON, 1957) zu *simillimus* L. BENICK, der somit holarktisch verbreitet ist.

10. **Stenus (Tesnus) pilosiventris** BERNHAUER, 1915

Stenus pilosiventris BERNHAUER, 1915, Wien. Ent. Ztg. 34: 70 f.

Stenus pilosiventris; L. BENICK, 1930, Col. Centralbl. 4: 230

Uburchangaj aimak Changaj Gebirge, Ongijn gol, 10 km ONO von Arbajcher, 1800 m, 29. VI. 1964 (220), 2 ♂♂, 2 ♀ ♀

Ostpaläarktische Art, die bisher von Wladiwostok und Korea bekannt ist.

11. **Stenus (Tesnus) transbaicalicus** BERNHAUER, 1927 spec. prorr.

Stenus transbaicalicus BERNHAUER, 1927, Kol. Rdsch. 13: 91 f.

Stenus transbaicalicus; L. BENICK, 1930, Col. Centralbl. 4: 228 f.

Bajanchongor aimak SO-Ecke des Sees Orog nur, 1200 m, 24. VI. 1964 (186), 22 ♂♂ 10 ♀ ♀

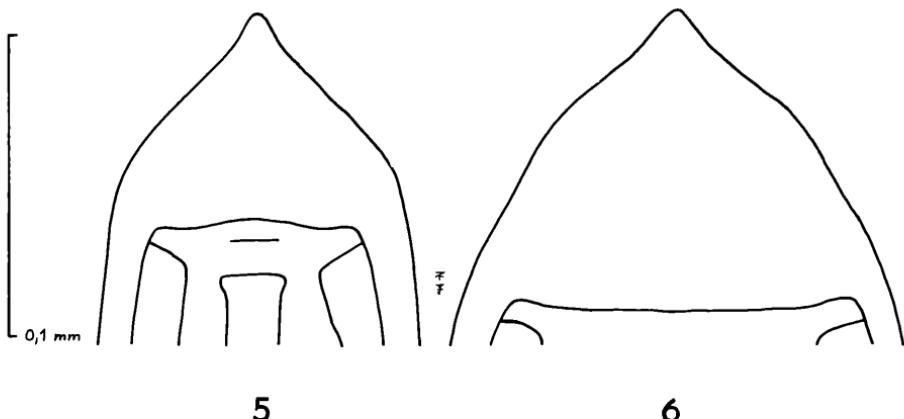


Fig. 5: *Stenus (Tesnus) transbaicalicus* BERNHAUER (Mongolei)
Ventralansicht des Aedoeagusapex, halbschematisch

Fig. 6: *Stenus (Tesnus) dauricus* MOTSCHULSKY (Dudinka)
Ventralansicht des Aedoeagusapex, halbschematisch

Nach der Aedoeagusuntersuchung der mongolischen Tiere bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß sie nicht dem *formicetorum* MANNERHEIM entsprechen, wie L. BENICK es bei den *transbaicalicus*-Typen meinte. Aus der geringen Genauigkeit seiner Abbildung schließe ich, daß er kein mikroskopisches Präparat des Aedoeagus dieser Art angefertigt, sondern diesen mehr oder weniger „makroskopisch“ gezeichnet hat. Die vorliegenden Tiere stimmen auch nicht mit der *dauricus*-MOTSCHULSKY-Diagnose überein, weswegen ich sie nicht zu dieser, allerdings nur ungenau bekannten Art stellen kann. BERNHAUERS *transbaicalicus*-Diagnose trifft jedoch genau zu, besonders in der Betonung des gleichbreiten Körperbaues.

Aedoeagusapex der mongolischen Tiere: siehe Fig. 5, dazu zum Vergleich der Aedoeagusapex eines von L. BENICK als *dauricus* determinierten Tieres von Dudinka (Abb. 6) (man vergleiche dazu auch die Abbildungen bei L. BENICK, 1930!). Ostpaläarktische Art.

12. *Stenus (Hypostenus) similis* (HERBST, 1784)

Staphylinus similis HERBST, 1784, Füssly's Archiv 5: 151

Central aimak 26 km O von Somon Lun, 1180 m, 4. VII. 1964 (262), 1 ♀
12 km SO von Ulan-Baator, Nucht im Bogdo ul, 1500 m, 6. VII. 1964 (273), 1 ♀

Von dieser über die ganze Paläarktis verbreiteten Art sind schon viele Funde aus Ostasien bekanntgeworden.

13. *Stenus (Hypostenus) bohemicus* MACHULKA, 1947

Stenus bohemicus MACHULKA, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag. 25: 88 f.
Stenus palmi L. BENICK, 1950, Op. Ent. 15: 116 f.

Central aimak Ulan-Baator, Zaisan im Bogdo ul, 1450—1500 m, 13. VI. 1964 (124), 1 ♀ — Cobjalsan aimak 32 km SO von Somon Bajan-uul, 750 m, 18. VIII. 1965 (439), 1 ♀

Diese Art gehört zur eurosibirischen Fauna. Mir sind 3 Exemplare vom „Baikal“ (Zoologisches Museum Berlin und British Museum) sowie 2 Stücke vom „Amur“ (British Museum) ebenfalls bekannt geworden.

Literatur

- BENICK, L., 1922: *Insecta, ex Sibiria meridionali et Mongolia, in itinere Ørjan Olsen 1914 collecta. A. Coleoptera, a Fritz Jensen lecta. IV Staphylinidae (Steninae).* — Norsk Ent. Tidsskr. 1: 161 f. — BENICK, L., 1929: *Steninae (Staphyl.). Bestimmungs-Tabellen der der europäischen Coleopteren*, Heft 96: 1—103, Troppau. — BENICK, L., 1930: Der Artenkreis des *Stenus crassus* Steph. (Col., Staph.). — Col. Centralbl. 4: 219—232. — BENICK, L., 1941: Weitere ostchinesische Steninen (Col. Staph.). — Stett. Ent. Ztg. 102: 274—285. — KASZAB, Z., 1965: Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei. 66. Liste der Fundorte der III. Expedition. — Fol. Ent. Hung. (Ser. nov.) 18: 587—623. — KEVAN, K., et ALLEN, A., 1961: Notes on some British Species of *Stenus LATREILLE* (Col., Staphylinidae), with additions and amendments to the British list. — Ent. mon. Mag. 97: 211—217. — KRASA, TH., 1945: De generis *Stenus* speciebus, descriptione speciei novae inclusa. — Cas. Cs. Spol. Ent. 42: 45—52. — MÜNSTER, TH., 1911: Neue Staphyliniden von Norwegen. — Nyt Mag. Nat. 49: 277—283. — POPPIUS, B. R., 1907: Zwei neue *Stenus*-Arten aus Lappland. — Medd. Soc. Faun. Flor. Fenn. 33: 106—108. — PUTHZ, V., 1965: Nomenklatorische, systematische und faunistische Bemerkungen über paläarktische Steninen (Col., Staphylinidae). 6. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges. 24: 25—30. — PUTHZ, V., 1966: Über nord- und ostpaläarktische Steninen (Coleoptera, Staphylinidae). 25. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ann. ent. Fenn. 32: 295—308. — SMETANA, A., 1963: Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden-Fauna der Mongolei (Col., Staphylinidae). — Sborn. ent. odd. Mus. Praze 35: 291—302.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1967-1968

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [75. Staphylinidae: Steninae Ergebnisse der zoologischen
Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei \(Coleoptera\) 17. Beitrag
zur Kenntnis der Steninen 75-83](#)